

Dr. med. Wolff Geisler
Facharzt für Allgemeinmedizin
Heidestr. 24
51147 Köln

Köln, 29.05.14

An den
Generalstaatsanwalt von Berlin
Herrn Ralf Rother
Littenstr. 16/17
10179 Berlin

Betr.: Einstellung des Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Berlin gegen Yehuda Elyokin Tiechtel (alias Yehuda Teichtal), Menachem Fleischmann sowie Yochanan Guary.
Bez.: Schreiben der Staatsanwaltschaft Berlin 222Js600/13 vom 01.11.2013

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt Rother!

Die Staatsanwaltschaft Berlin hat mit ihrer Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Tiechtel und Fleischmann (222Js600/13), von z.B. Prof. Holm Putzke befürchtete, Strafvereitelung und Rechtsbeugung¹ begangen.

Ich beantrage, erneut gegen Teichtal, Fleischmann und Guary wegen schwerer Körperverletzung zu ermitteln und die nötigen Maßnahmen gegenüber der Staatsanwaltschaft Berlin zu ergreifen.

Begründung:

Tathergang und Zeugen

Am 03.03.2013 hat Menachem Fleischmann, Rabbiner der Chabad-Lubawitscher-Glaubensrichtung aus Israel, beauftragt von Yehuda Teichtal, Rabbiner der Chabad-Lubawitscher in Berlin, unter Mithilfe von Yochanan Guary, Rabbiner der Chabad-Lubawitscher aus Solon, Israel, dem Säugling Mendel Tiechtel **gemäß dem Beschneidungsritual der Chabad-Lubawitscher**, (einzuholendes Zeugnis des Yehuda Tiechtel), also

¹ Tagesspiegel, Berlin, 17.4.13

- ohne vorherige Schmerzbehandlung
- mit einer Feuersteinklinge „Izmel“ die Vorhaut des Penis abgeschnitten
- wobei er das innere Vorhautblatt mit einem Fingernagel stochernd von der Eichel abtrennte
- und dann am blutenden Penis mit dem Munde gesaugt.

Fenseh- und Print-Journalisten, der Generalsekretär des Zentralrates der Juden in Deutschland, Stephan Kramer, insgesamt 400 geladene Gäste, waren anwesend.

Wegen der Prozedur haben seit dem 11.3.2013 mehrere Personen Strafanzeige gestellt.

Fleischmann ist Presseberichten zufolge Regionalkontrolleur der Beschneider im Auftrag des Oberrabbinats von Israel. Seit 35 Jahren beschneidet er in Israel und weiteren Ländern² Penisse von Säuglingen und saugt an den blutenden Penissen. Er kontrolliert die derartigen Tätigkeiten der vom Oberrabbinat beauftragten Beschneider.

Er stellte gegenüber der bei der Prozedur anwesenden Journalistin Claudia Keller auf deren Nachfrage hin fest, dass er das Blut mit dem Mund abgesaugt habe.³ Sie hat dies bereits in zwei Presseberichten veröffentlicht: „*Der Mohel aus Israel hatte das Blut von der Wunde des Kindes nach einem alten, aber seltenen Brauch mit dem Mund abgesaugt.*“⁴ **Die**

Staatsanwaltschaft leugnet diese Aussage. „... obwohl in dem von der Zeugin verfassten, im *Tagesspiegel* erschienenen, Bericht davon nicht die Rede ist. ... ob er das Blut abgesaugt habe,“⁵ und sie verfälscht das religiöse **Tatbekenntnis Fleischmanns** in eine mögliche Prahlerei, indem sie auf physikalische Schwierigkeiten verweist: „*Sollte der Beschuldigte Fleischmann tatsächlich das Blut mit dem Mund abgesaugt haben, geschah dies jedenfalls so schnell und überraschend, dass dies auch von keinem der gehörten Zeugen beobachtet werden konnte.*“⁶

Teichtal war von Yona Metzger, Oberrabbiner aus Israel, zum Obersten Rabbiner in Berlin erklärt worden. Die beiden hatten vor der Beschneidungslegalisierung auf ihrer Bundespressekonferenz am 22.08.2012 in Berlin ihre Erwartungen an die deutsche Politik dargelegt.

² CoLiORG.IL, zitiert in: Schmais News Service, Keeping Lubavitchers informed, 15.07.2007 und 30.07.2007

³ Aussage der Zeugin Keller in deren förmlicher Vernehmung, 222Js600/13, S. 5

⁴ Claudia Keller/J. Müller-Neuhof. Staatsanwälte prüfen neuen Beschneidungsfall. Strafanzeige wirft Israeli Körperverletzung vor. Potsdamer Neueste Nachrichten 11.04.2013, Seite 3 und Tagesspiegel 12.04.14, „Berliner Staatsanwälte prüfen neuen Fall.“

⁵ 222Js600/13, S. 5

⁶ 222Js600/13, S. 6

Teichtal hat versucht, sich zu entlasten, in dem er die Taten Fleischmanns als dessen absprachewidrige Aktion ausgab. Er behauptete, er habe Fleischmann angewiesen, die Beschneidung nach den Regeln der ärztlichen Kunst und unter Beachtung der deutschen Gesetze durchzuführen und Fleischmann habe ihm das zugesagt.⁷

Teichtal ließ sich aber vom Oberrabbinat in Israel eine Bescheinigung für die religiöse Erfordernis des Mund-Peniswunde-Saugens ausstellen. Er fragte deswegen beim Oberrabbinat in Jerusalem an und erhielt die Antwort, dass das Absaugen mit dem Mund beibehalten werden solle.⁸

Er äußerte gegenüber der Zeugin Keller, er habe von dem Absaugen nichts gewußt und dies auch nicht mitbekommen.⁹ Er bestreitet also nicht, daß Fleischmann gesaugt hätte, sondern behauptet, dass er Fleischmanns Saugen nur nicht mitbekommen hätte, dass dieses also praktiziert worden sei.

Und er hat sich nie von der, angeblich gegen seine Anweisung erfolgten, Körperverletzung an seinem Sohn distanziert, geschweige denn Anzeige erstattet.

Guary hielt das Opfer während der Prozedur

Die Staatsanwaltschaft ermittelte ungenügend

Das Beschnitten- und Besaugtwerden des Penis des Mendel Tiechtel durch Fleischmann wird berichtet in u.a. Potsdamer Neueste Nachrichten 11.04.13, Tagesspiegel, Berlin 12.04.13, The Forward, New York 14.04.13, Frankfurter Rundschau 16.04.13, Tagesspiegel, Berlin 17.04.13, Jüdische Allgemeine, Düsseldorf 25.04.13, ohne daß Teichtal oder Fleischmann Gegendarstellungen verlangen.

Fleischmann, Teichtal und Guary wurden der Staatsanwaltschaft zufolge von ihr nicht befragt. Und der Verteidiger Teichtals wurde gemäß der Einstellung der Ermittlungen nicht gefragt, ob Mendel Tiechtels Penis von Fleischmann in Übereinstimmung mit dem Ritual der Chabad-Lubawitscher behandelt worden ist. Von den 400 Teilnehmern wurde außer Claudia Keller weder Print- noch Fernsehjournalisten befragt. Es wurde nur ein gekürzter Film angesehen.

Das Motiv

Viele Säuglinge jüdischer Eltern werden der jüdischen Beschneidung einschließlich des Mund-Peniswunde-Saugens Metzitza b'Peh ausgesetzt.

⁷ Süddeutsche Zeitung 07.05.2013

⁸ Die Welt 25.04.2013

⁹ Zeugin Keller bei deren förmlicher Vernehmung 222Js600/13, S.5

Im Babylonischen Talmud sagt Rav Pappa (300 – 375 n. Chr.): „*Ein Mohel, der die Metzitzah nicht praktiziert, erzeugt eine Gefährdung und daher soll er aus seiner Aufgabenstellung entlassen werden.*“¹⁰ Der Religionsgelehrte Maimonides (1235 – 1304 n. Chr.) schilderte, dass für die Beseitigung der von Rav Pappa genannten Gefährdung entscheidend ist, ob ein Fließen von Blut erzeugt wird: „*Danach (nach dem Abtrennen der Vorhaut) saugt man aus der Wunde so intensiv, daß Blut aus den entfernteren Stellen angesogen wird, damit die Person nicht in Gefahr sein wird, und jeder Mohel, der Metzitzah nicht praktiziert, muss entlassen werden.*“¹¹ Lord Immanuel Jakobovits, Chief Rabbi of the British Commonwealth, wiederholte bezüglich der Beschneidung 1959, bis heute unkorrigiert: „... *und jeder Beschneider, der die Aussage-Prozedur nicht ausführt, muß aus seinem Amt entlassen werden.*“¹²

2002 erklärte das **Chief Rabbinate of Israel**, daß, im Falle des Risikos einer Infektion, für **die Metzitzah b’Peh** ein Sauggegenstand statt des Mundes verwendet werden könne.¹³ Das **Saugen mit dem Mund** wurde also als **Teil der offiziellen jüdischen Beschneidung bestätigt, Praktiken ohne das Saugen mit dem Mund als Ausnahmen**.¹⁴

„**In Israel empfiehlt das Oberrabbinat Metzitzah b’Peh**, aber es verlangt sie nicht,“¹⁵ im Jahre 2013 in einer Stellungnahme zur Metzitzah b’Peh an Mendel Tiechtel. In der „Milah Shleimah“, der Regelung des israelischen Gesundheitsministeriums für die Zulassung als Mohel, ist verbindlich festgelegt, daß eine Ausübung der Metzitzah b’Peh „notwendig“ ist.

¹⁰ Talmud, Shabbat 133b

¹¹ Talmud, Shulchan Aruch, 14, 264, 3 zitiert bei Dr. Halperin 2006.

¹² Jakobovits I. Jewish Medical Ethics: A Comparative and Historical Study of the Jewish Religious Attitude to Medicine and its Practice. New York, 1959:193-94. <http://www.come-and-hear.com/editor/br-smc>.

¹³ Gesundheit B, Grisaru-Soen G, Greenberg D. Neonatal Genital Herpes Simplex Virus Type 1 Infection after Jewish Ritual Circumcision: Modern Medicine and Religious Tradition. Pediatrics 2004; 114:259-263

¹⁴ Nussbaum-Cohen D. Two more Babies get Sickened by Metzitzah b’Peh. TOT. Serving the Jewish Orthodox Community World Wide. New York 16.03.2012. // Jerusalem-Metzitzah B’Peh Practice Comes Under Attack In Israel. VoslzNeias.com, 10.08.2012. || Gesundheit B, Grisaru-Soen G, Greenberg D. Neonatal Genital Herpes Simplex Virus Type 1 Infection after Jewish Ritual Circumcision: Modern Medicine and Religious Tradition. Pediatrics 2004; 114:259-263

¹⁵ Jewish Telegraphic Agency. Israel’s chief rabbinate says oral suction at circumcision is preferred. Haaretz 24.04.2013

In den USA ist sie u.a. vom **Rabbinical Council of America** und vom **American Board of Ritual Circumcision** empfohlen.¹⁶ Stadt und Staat New York lehnen es, bis heute, ab, das **Mund-Peniswunde-Saugen zu verbieten**.¹⁷

Für die Chabad-Lubawitscher-Glaubensrichtung ist die Beschneidung mit Mund-Peniswunde-Saugen Metzitzta b'Peh verpflichtend.¹⁸

Mit Bezug zum Vorgehen an Mendel Tiechtel erklärten die Europäische Rabbiner-Konferenz, das Rabbinical Centre of Europe und die European Jewish Association, die Metzitzta b'Peh als rechtmäßig.¹⁹ Ebenso das Oberrabbinat von Israel am 23.04.2013.²⁰

Der bei der Prozedur an Mendel Tiechtel am 03.03.2013 zuschauende Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland, Stephan Kramer, verweigerte, das Gesehene zu kommentieren.²¹ Er sicherte es also durch Nichtverurteilung.

Der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dieter Graumann, erklärte, daß „wir das Absaugen der Wunde mit dem Mund ausdrücklich nicht befürworten.“²², also es nicht verurteilen.

Anlässlich der Prozedur an Mendel Tiechtel, forderte Gideon Joffe, Vorsitzender der Berliner Jüdischen Gemeinde, dass deren verschiedenartige Mitglieder ihr Judentum so leben sollten, „wie sie es von ihren Eltern und Großeltern gelernt haben.“²³

Häufigkeit und Auswirkungen

Jährlich werden in New York von 6.197 männlichen Säuglingen jüdischer Herkunft 3.564 der Mund-Peniswunde-Sauginfektion Metzitzta b'Peh ausgesetzt,²⁴ 57%.

¹⁶ Rabbinical Council of America. Metzitzta Be'Peh-Halachic Clarification. New York, NY, Jun 7, 2005. //New Haredi "Circumcision Board" supports Dangerous Oral-To-Genital-Contact during Bris. Failed Messiah.com 14.12.2005. Failed Messiah.com

¹⁷ Cohler-Esses L. Opposition Builds Against City on Brit Procedure. The Jewish Week, 20.01.1997 || Zweibel CD. The Metzitzah B'Peh controversy. New York Jewish Week 18.05.2006

¹⁸ Crown Heights. Info. August 29 2012 Vaad Rabbonei Lubavitch: Metzita b'Peh is Mandatory.

¹⁹ Jüdische Allgemeine 15.04.2013, sowie Frankfurter Rundschau und Berliner Zeitung am 18.04.2013

²⁰ Die Welt 25.04.2013

²¹ Tagesspiegel 12.04.2013

²² Jüdische Allgemeine, 15.04.2013

²³ Forward 14.04.2013

²⁴ MMWR. Neonatal Herpes Simplex Virus Infection Following Jewish Ritual Circumcisions that Included Direct Orogenital Suction-New York City, 2000-2011. CDC 08-06, 2012: 405-409

Jährlich werden in Israel von 50.000 beschnittenen Knaben 10.000 der Mund-Peniswunde Sauginfektion Metzitzta b'Peh unterzogen,²⁵ 20%. 83% der Beschneider in Israel führen diese Prozedur aus.²⁶

Unmittelbare Gefährdung durch Mund-Peniswunde-Saugen

Akute tödliche Folgen

Die Metzitzta b'Peh ist mit Gefahren akuter tödlicher Blutung und Infizierung z.B. tödlicher Koinfizierung einer *Herpes simplex-2 Primärinfektion* mit *Herpes Simplex-1*, durch, Staphylokokken und Syphilis-Erreger verbunden.²⁷

Der Talmud berichtet von mehreren Beschneidungs-Todesfällen und leitet daraus Freistellung von der Beschneidung für z.B. Bluter-Kranke ab²⁸.

Israels Oberrabbiner Yona Metzger behauptete hingegen bei seiner Mission in Berlin: „Außerdem habe es bislang keinen einzigen bekannten Todesfall nach einer Zirkumzision gegeben.“²⁹

Sterben von Säuglingen durch die Beschneidung mit Blutsaugen wird heute u.a. auch als **“Plötzlicher Kindstod“**,³⁰ ausgegeben. Wenn der Tod eines Säuglings offiziell nicht erklärbar ist, so wird diese Bezeichnung benutzt. Die Ursache des Todes sei der plötzliche Tod.

SIDS wird zu 50% häufiger bei männlichen als bei weiblichen Säuglingen registriert, und bevorzugt bei Erstgeborenen.³¹ Und Bauchschläfer sind dreimal häufiger als Rückenschläfer

²⁵ Rabbi Dr. Halperin. Metzitzah B'peh Controversy: The view from Israel/Orthodox Union [www.ou.org/index.php/jewish_action/print/8987/.](http://www.ou.org/index.php/jewish_action/print/8987/) (Heute wahrscheinlich 13.000, d.A.)

²⁶ Ben Chaim J, Livne PM, Binyamini J, et al. Complications of circumcision in Israel: a one year multicenter survey. *Isr Med Assoc J.* 2005;7(6):368-388. Hebräische Ausgabe.

²⁷ Rust JN. Helikologie oder über Natur, Erkenntnis und Heilung der Geschwüre. 1811 *“Jüdische Physici (Ärzte, d.A.) sollten daher eine besondere Aufmerksamkeit auf diese Blutsauger richten.“*

Taylor RW. On the Question of the Transmission of Syphilitic Contagion in the Rite of Circumcision. *New York Medical Journal* VXXVIII,1873:560-82

Holt LE. Tuberculosis acquired through Ritual Circumcision. *JAMA* LXI, 1913:99-102

Lewis EL. Tuberculosis of the penis; a report of 5 new cases, and a complete review of the literature. *The J Urol* 1946;56(6):737-45

Gardner D. The Fate of the Foreskin. *BMJ.* Vol 2, Dec 1949:1433-37

Romberg R. Circumcision 1985

Sprecher S. Mezitzah be-Peh-Therapeutic Touch or Hippocratic Vestige? 2006:15-33

Ephron JM. In Praise of German Ritual. 2006:222-233

Judd R. Contested Rituals. Ithaca 2007

²⁸ Babylonischer Talmud, Shabbat 134a; Jebamoth 64b

²⁹ Deutsche Ärzte sollen jüdische Beschneider ausbilden. Spiegel Online 21.08.2012

³⁰ Sudden Infant Death Syndrom, SIDS

³¹ Bei einer HSV-2-Primärinfektion der Schwangeren mit Infizierung des Säuglings und dessen anschließender Sekundärinfektion mit Herpes Simplex-1 durch den blutsaugenden

betroffen. Die Irritation der Peniswunde führt zu Keimausbreitung. In Deutschland (80 Mio EinwohnerInnen) wurden im Jahre 2006 206 Plötzliche Kindstode gemeldet; in Israel (9,4Mio. EinwohnerInnen) ca. 100³², also relativ 5,5mal häufiger; in den USA (314 Mio. EinwohnerInnen) ca. 2400 SIDS-Ereignisse jährlich, also relativ ca. dreimal häufiger.

Das Sterben von Knaben in Israel durch die jüdische Beschneidung zeigt sich in anderen SIDS-Raten der arabischen Personen: „... weibliche Säuglinge sind stärker gefährdet in der arabischen Israeli-Bevölkerung verglichen mit der stärkeren Gefährdung der männlichen Säuglinge im jüdischen Bevölkerungs-Teil.“³³

Am 29.5.2013 traten in Solon, Israel bei einem Säugling jüdischer Eltern, der vom Mohel auf Beschneidungstauglichkeit untersucht worden war, 30 Minuten nach der regelrecht ausgeführten Brit Milah mit Metzitzta b'Peh lebensbedrohende Schocksymptome auf.³⁴ Der Säugling starb nach acht Tagen.³⁵ Weder abnormale Blutung noch angeborene Herzfehler wurden festgestellt. Eine Koinfektion des Säuglings mit Herpes-2 der Mutter mit Herpes-1 des Beschneiders durch das Blutsaugen dürfte den tödlichen Schock ausgelöst haben.

Am 2. Februar 2007 waren in London bei einem Säugling jüdischer Eltern 35 Minuten nach dessen Beschneidung einschließlich Metzitzta b'Peh lebensbedrohende Schocksymptome aufgetreten. Er starb acht Tage später. Damals wurde eine „Herzattacke“ als Todesursache³⁶ erdichtet. Zwei Jahre später wurde diese Diagnose in „Plötzlicher Kindstod“ umgeändert.³⁷ Symptome und veröffentlichte Pathologien passen zu einer Schockreaktion bei Herpes-2-Herpes-1-Koinfektion.

Der Beschneider hat kurz nach dem Tod des Säuglings Großbritannien verlassen.

Unmittelbare tödliche Spätfolgen

Bluter-Krankheit, Morbus Canavan, Bloom-Syndrom, Mucopolidose IV, Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Fragiles X-Syndrom, Primär Sklerosierende Cholangitis, M. Fabry und Kaposi Sarkom sind unmittelbare Spätfolgen der jüdischen Beschneidungen mit Blutsaugen. (s. folgendes)

Beschneider, entsteht eine grundsätzlich lebensgefährliche Herpes-2-Herpes-1-Koinfektion. Diese Konstellation besteht fast ausschließlich für Erstgeborene.

³² Die Feststellung der Todesursache von Kindern durch Autopsie findet seit 1980 in Israel praktisch nicht statt.

³³ Siegel-Itzkovich J. Waking up to the danger of SIDS, Jerusalem Post 03. April 2011

³⁴ The Times of Israel, 30.05.2013. Baby in Critical condition after circum cision.

³⁵ Jewish Worlds-News, 07.06.2013. Baby dies after Post-Brit Complications.

³⁶ Daily Telegraph 16.02.1007. Police investigate baby's death after circumcision.

³⁷ Times 9.9.2009. Baby died of „natural causes“ after circumcision at Golders Green Synagogue.

Mittelbare schlimme Schädigungen infolge Transplantation des Gen-Verlustes CCR5-

Deletion p32 durch Mund-Peniswunde-Saugen

Jüdische Personen haben als einzige genetische Gruppen-Merkmale relativ häufiger als nicht-jüdische Personen die Gen-Verluste CCR5-Deletion p32, und wohl auch CCR2-64i und SDF1-S'A. Ausschließlich die, Teile des Judentums kennzeichnende, Beschneidung mit Metzitzta b'Peh kommt als Methode der Verbreitung dieser Gen-Verluste in jüdische Personen in Frage.

CCR5-Deletion p32 eines oder beider Gen-Stränge des menschlichen Genoms kommt in höchsten Häufungen in Gruppen jüdischer Personen vor: 25,9% (aus Litauen stammende Juden in Israel³⁸), 20,93% (Aschkenasim³⁹), 20,9% (jüdische Personen in Polen⁴⁰), 19,5% (aus Osteuropa stammende Juden in Australien⁴¹).

Gruppen von Personen, die nicht als jüdisch gekennzeichnet wurden, sind von CCR5-Deletion p32 bis zu 18% (Dagö/Hiiumaa-Insel/Estland⁴²), 16,8% (Azoren-Inseln⁴³), 16,8% (Hawaii-Inseln, Kaukasier⁴⁴), 16% (Helsinki/Finland, Mordvinia/Russland⁴⁵), 14,8% (Estland⁴⁶), 14,6% (Island⁴⁷), 14,3% (Deutschland⁴⁸) betroffen.

³⁸ Lucotte G, Smets P. CCR5-Δ32 Allele Frequencies in Ashkenazi Jews. Gen Test 7,4.2003:333-7

³⁹ Martinson JJ, Chapman NH, Rees DC et al. Global distribution of the CCR5 gene 32-basepair deletion. Nat Genet 1997;16:100-3

⁴⁰ Lucotte G, Smets P. CCR5-Δ32 Allele Frequencies in Ashkenazi Jews. Gen Test 7,4.2003:333-7

⁴¹ Buhler MM. Genetics of the immune cell receptors TCRB and CCR5 in human disease. Diss Univ of Sydney. 27.03.2006.

⁴² Kalev I, Mikelsaar AV, Beckman L et al. High frequency of the HIV-1 protective CCR5 delta 32 deletion in native Estonians. Eur J Epidemiol 16(12), 2000:1107-9

⁴³ Freitas T, Brehm A, Fernandes AT. Frequency of the CCR5-delta 32 mutation in the Atlantic island populations of Madeira, the Azores, Cabo Verde, and Sao Tome e Principe. Hum Biol 78(6), 2006:697-703

⁴⁴ Lu Y, Nerurkar VR, Dashwood WM et al. Genotype and allele frequency of a 32-base pair deletion mutation in the CCR5 gene in various ethnic groups: Absence of mutation among Asians and Pacific Islanders. Int J Inf Dis, vol 3, 1999:186-91

⁴⁵ Ferrari M, Ferrec C, Rosatelli C et al. The Δccr5 mutation conferring protection against HIV-1 in Caucasian populations has a single and recent origin in Northeastern Europe. Hum Mol Gen, vol 7(3), 1998:339-406(8)

⁴⁶ Kalev I, Mikelsaar AV, Beckman L et al. High frequency of the HIV-1 protective CCR5 delta 32 deletion in native Estonians. Eur J Epidemiol 16(12), 2000:1107-9

⁴⁷ Martinson JJ, Chapman NH, Rees DC et al. Global distribution of the CCR5 gene 32-basepair deletion. Nat Genet 1997;16:100-3

⁴⁸ Lucotte G, Smets P. CCR5-Δ32 Allele Frequencies in Ashkenazi Jews. Gen Test 7,4.2003:333-7

CCR 2-64i wurde besonders in sephardisch-jüdischen Personen erzeugt.⁴⁹

Die Technik des Blutsaugens zusammen mit Rotwein ermöglicht die Transplantation von homozygoten CCR5-Deletion p32-Lymphozyten als Spermatozoen in das Hodengewebe des Säuglings.

Das Ansaugen des Blutes ist „aus den entfernteren Stellen“ nur möglich und sichtbar, wenn mit intensiver Kraft gesaugt wird. Dadurch werden aus den Venen des Penis Blut, aus der Harnröhre Urin und gleichzeitig **aus der Mundschleimhaut des Mohels Zellen** herausgezogen. **Bei Beenden des Saugens unter Beibehalten des Umschließens des Penis mit den Lippen gelangt durch den dann wirkenden venösen Sog in gegengerichteter Fließrichtung Speichel mit Lymphozyten, Monozyten und Schleimhautzellen des Mohels in die Venen des Penis und in die Harnröhre des Säuglings.**

Die Fesselung des Säuglings an Armen und Beinen „auf den Stuhl des Elias“ erzeugt Furcht, das Schneiden Schmerz. Beide bewirken die Freisetzung von Adrenalin. Dieses verstärkt die Kraft des Herzens und damit des Einziehens von Mohel-Speichel in die aufgeschnittenen Penisvenen des Säuglings.

T-Lymphozyten im Speichel des Mohels können auch durch die Harnröhre des Säuglings **in die 2,5cm entfernten Cowperschen Drüsen gelangen und von dort in die Hoden** des Säuglings gelangen.⁵⁰ Rotwein im Speichel des Mohels bewirkt die Umwandlung von Lymphozyten des Mohels in Spermatozoen im Hodengewebe des Knaben.⁵¹

Durch die Implantation von Mohel-Lymphozyten als Spermatozoen im Hodengewebe des Knaben kann der Mohel genetischer Vater von Kindern des Knaben werden.

⁴⁹ Maayan S, Zhang L, Shinar E, et al. Evidence for recent selection of the CCR5-delta 32 deletion from differences in its frequency between Ashkenazi and Sephardi Jews. *Genes Immun*, 2000 Aug;1(6):358-61

⁵⁰ Der Weg von Spermien aus den Hoden ohne Ejakulation und außerhalb der Samenstränge in die Cowperschen Drüsen ist als Zeugungsmechanismus per „Lusttropfen“ millionenfach nachgewiesen. (vgl. Killick SR, Leary C, Trussel J, et al. Sperm content of pre-ejaculatory fluid. *Human Fertility* Vol 14:1, Mar 2011:48-52(5)). Und die völlige Unterbrechung der Samenstränge (Vasektomie) ermöglicht in ca. 1% der Operationen trotzdem eine Befruchtung, Schwangerschaft. Diese Beispiele beweisen die Verbindung zwischen Cowperschen Drüsen und Hoden ausserhalb der Samenstränge.

⁵¹ Westphal SP. Stem cells can become “normal sperm”. *New Scientist* 7. Mai 2003; Lee JH, Lako M, Nayernia K. *Stem Cells and Development Cell*, 08.07.2009:1-30; Die Verwandlung von Lymphozyten von Mäusen, mittels milder Säuerung oder mittels Pressen, in pluripotente Stammzellen (Obokata H et al. Wakayama T, Sasai Y et al. Stimulus triggered fate conversion of somatic cells into pluripotency. *Nature* 505, 30.01.2014: 641-647) wurde bewiesen. Die Säuerung der Lymphozyten im Speichel des Mohel durch die Vermischung mit Rotwein von pH 7,4 auf pH 4,0 sowie der Sog erzeugen die genannten Voraussetzungen für die Verwandlung der Lymphozyten des Mohels. Sie werden im Hodengewebe des Knaben zu Keimzellen des Knaben.

Gen-Verluste CCR5-Deletion p32, CCR 2-64i und SDF1-s'A führen zu „jüdischen“

Erkrankungen

P32 im CCR5 ist wichtig für entscheidende Abwehrreaktionen insbesondere gegen **intestinale Erkrankungen** wie Enddarm-Erkrankungen⁵², gegen lebensbedrohliche **Lebererkrankungen**, insbesondere gegen Primäre Sklerosierende Cholangitis,⁵³ gegen Nierenerkrankungen⁵⁴, gegen Krebs wie z.B. Melanom-Krebs, Gebärmutterhalskrebs, Gebärmutterkrebs, Gallenblasenkrebs, Harnblasenkrebs, Mundhöhlenkrebs, Prostatakrebs, Leberkrebs,⁵⁵ sowie gegen virale neuroinvasive Infektionen, z.B. Frühsommer Meningoencephalitis, Russian Spring Summer Encephalitis und West Nile-Virus Erkrankung sowie gegen virale hämorrhagische Erkrankungen, wie Dengue und Gelbfieber,⁵⁶ sowie gegen

⁵² Rector A, Vermeire S, Thoelen I. Analysis of the CC chemokine receptor 5 (CCR5) Delta-32 polymorphism in inflammatory bowel disease. *Hum Genet*, 180 2001:190-93

⁵³ Eri R, Jonsson JR, Padeya N, et al. CCR5-Δ32 mutation is strongly associated with primary sclerosing cholangitis. *Gen Immunity* 5(6) 2004:444-50

Baragiotta A, Floreani A, Agarwal K, et al. Chemokine receptor 5 and primary biliary cirrhosis: a two-centre genetic association study. *Liver Int* 2004 Dec;24(6):646-50

⁵⁴ Aguilar F, Nunez-Rolan A, Torres B. Chemokine Receptor CCR2/CCR5 Polymorphism in Spanish Patients with Systemic Lupus Erythematosus. *J Rheumatol* 30;2003:1770-74

⁵⁵ Firmenprospekt abcam: CCR5 antibody [ab 1673J]

Essner R, Lee JH, Itakura H, et al. Chemokine receptor 5 (CCR5) Δ32 base pair somatic gene deletions from PBM predict survival of patients with advanced stage (IV) melanoma. *J Clin Onc* 2006 ASCO Annual Meeting Proceedings Part I. Vol 24, No. 18SW (June 20 Supplement), 2006:10056

Singh H, Sachan R, Jain M, et al. CCR5-Δ32 Polymorphism and Susceptibility to Cervical Cancer: Association With Early Stage of Cervical Cancer. *Onc Res* Vol 17, 2008:87-91

Zheng B, Wiklund F, Gharizadeh B, et al. Genetic polymorphism of chemokine receptors CCR2 and CCR5 in Swedish cervical cancer patients. *Anticancer Res* 2006 Sep-Oct;26(5B):3669-74

Attar R, Agachan B, Kuran SB, et al. Association of CCL2 and CCR2 gene variants with endometrial cancer in Turkish women. *In Vivo* 2010 Mar-Apr;24(2):243-8

Srivastava A, Pandey SN, Choudhuri G, et al. CCR5 Delta32 polymorphism: associated with gallbladder cancer susceptibility. *Scand J Immunol* 2008 May;67(5):516-22

Kucukgergin C, Isman FK, Dasedemir S, et al. The role of chemokine and chemokine receptor gene variants on the susceptibility and clinicopathological characteristics of bladder cancer. *Gene* 2002 Dec 10;511(1):7-11

Narter KF, Agachan B, Sozen S, et al. CCR2-64i is a risk factor for development of bladder cancer. *Genet Mol Res* 2010 Apr 13;9(2):685-92

Chen MK, Yeh KT, Chiou HL, et al. CCR2-64i gene polymorphism increase susceptibility to oral cancer. *Oral Oncol* 2011 Jul;47(7):577-82

Kucukgergin C, Isman FK, Cakmakoglu B, et al. Association of polymorphisms in MCP-1, CCR2, and CCR5 genes with the risk and clinicopathological characteristics of prostate cancer. *DNA Cell Biol* 2012 Aug;31(8):1418-24.

Yeh CB, Tsai HT, Chen YC, et al. Genetic polymorphism of CCR2-64i increased the susceptibility of hepatocellular carcinoma. *J Surg Oncol* 2010 Sep 1;102(3):264-70

⁵⁶ Petri E. Funktionelle Mutation. *Impfdialog* 1/2008:27-38;

Glass WG et al. CCR5 deficiency increases risk of symptomatic West Nile virus infection.

Idiopathische gehäufte Fehlgeburten⁵⁷, Koronare Herzkrankheit⁵⁸ und gegen Multiple Sklerose⁵⁹.

Viele der „jüdischen“ Hirnschädigungen (s. folgendes), z.B. M. Gaucher, M. Tay-Sachs, M. Niemann-Pick, Mucopolysaccharidose IV, Morbus Canavan, Bloom-Syndrom, Familiäre Dysautonomie, Glucogen Speicherkrankheit, Morbus Creutzfeldt-Jakobs, Angeborene Taubheit, Angeborene Schmerzgefühllosigkeit, Anophthalmie können durch den fehlenden Schutz des Gehirns infolge der CCR5-Deletion p32 ermöglicht werden. Ebenso die „jüdischen“ Gerinnungsstörungen und die weiteren Erkrankungen, die jüdische Menschen vergleichsweise gehäuft betreffen (s. folgendes).

Die „jüdischen“ Erkrankungen

werden nicht durch einzelne bestimmte, viele Personen betreffende, Gen-Veränderungen bewirkt sondern durch eine diffuse Anfälligkeit für verschiedene Störungen des Stoffwechsels und der Reparatur von Fehlsteuerungen.

Jüdische Personen waren insbesondere bis ca. 1970 und sind im Durchschnitt auch weiterhin von vielen Krankheiten relativ häufiger als nichtjüdische Personen betroffen.⁶⁰ Nämlich z.B.

J Exp Med 2006;203:35-40;

Lim JK et al. Genetic deficiency of chemokine receptor CCR5 is a strong risk factor for symptomatic West Nile virus infection. J infectious Diseases 2008;197:262-265;

Kindberg E et al. A deletion in the Chemokine receptor 5 (CCR5) gene is associated with tick borne encephalitis. J infectious Diseases 2008; 197:266-269

⁵⁷ Parveen F, Tripathi G, Singh B, et al. Association of chemokines receptor (CCR5 Delta 32) in idiopathic recurrent miscarriages among north Indians. Arch Gynecol Obstet 2009 Aug;280(2):229-34. Doi: 10.1007/s00404-008-0901-3. Epub 2008 Dec 31

⁵⁸ Sharda S, Gilmour A, Harris V, et al. Chemokine receptor 5 (CCR5) deletion polymorphism in North Indian patients with coronary artery disease. Int J Cardiol 2008 Feb 29;124(2):254-8. Epub 2007 Mar 26

⁵⁹ Pulkkinen K, Luomala M, Kuusisto H, et al. Increase in CCR5 Delta32/Delta32 genotype in multiple sclerosis. Acta Neurol Scand 2004 May;109(5):342-7

Silversides JA, Heggarty SV, McDonnell GV, et al. Influence of CCR5 delta 32 polymorphism on multiple sclerosis susceptibility and disease course. Mult Scler 2004 Apr;10(2):149-52

Kaimen-Maciel DR, Reiche EM, Brum Souza DG, et al. CCR5-Delta32 genetic polymorphism associated with benign clinical course and magnetic resonance imaging findings in Brazilian patients with multiple sclerosis. Int J Mol Med 2007 Sep;20(3):337-44

⁶⁰ Hoppe H. Krankheiten und Sterblichkeit bei Juden und Nichtjuden. Berlin 1903.

Singer H. Allgemeine und spezielle Krankheitslehre der Juden. Leipzig. 1904:1-141

Fishberg M. The Jews: a study of race and environment. New York 1911

Goodman RM, Motulsky AG. Genetic Diseases among Ashkenazi Jews. New York 1979:1-435

Petersen GM, Rotter JJ, Cantor RM. The Tay-Sachs Disease Gene in North American Jewish Populations: Geographic Variations and Origin. Am J Hum Genet 35, 1983:1258-69

Landels EC, Ellis IH, Fensom AH, et al. Frequency of the Tay-Sachs disease splice and

von den Volkskrankheiten Hämorrhoiden, M. Crohn, Colitis ulcerosa, Dickdarm-Krebs, Brustkrebs (BRCA1 und BRCA2 sind unter Frauen und Männern jüdischer Herkunft zehnmal

insertion mutations in the UK Ashkenazi Jewish population. J Med Genet 28, 1991:177-80
Ozelius LJ, Kramer, PL, DeLeon D, et al. Strong Allelic Association between the Torsion Dystonia Gene (DYTI) and Loci on Chromosome 9q34 in Ashkenazi Jews. Am J Hum Genet 50, 1992:619-28

Blumenfeld A, Slaugenhaupt SA, Axelrod FB, et al. Localization of the gene for familial dysautonomia on chromosome 9 and definition of DNA markers for genetic diagnosis. Nature Genetics vol 4, 1993:160-1

Beutler E, Nguyen NJ, Henneberger MW, et al. Gaucher Disease: Gene Frequencies in the Ashkenazi Jewish Population. Am J Hum Genet 52, 1993:85-8

Beutler E. Gaucher disease as a paradigm of current issues regarding single gene mutations of humans. Proc Natl Acad Sci USA, vol 90, Jun 1993:5384-90

Kaul R, Gao GP, Aloya M, et al. Canavan Disease: Mutations among Jewish and Non-Jewish Patients. Am J Hum Genet 55, 1994:34-41

Risch N, DeLeon D, Ozelius L, et al. Genetic analysis of idiopathic torsion dystonia in Ashkenazi Jews and their recent descent from a small founder population. Nature Genetics, vol 9, Feb 1995:152-3

Motulsky AG. Jewish diseases and origins. Nature Genetics, vol 9, Feb 1995:99-101

Rosenberg Y. Jewish Genetic Disease. Beta Thalassemia, Bloom's Syndrome, Breast & Ovarian Cancers, Canavan Disease, Crohn's Disease, Colon Cancer, Cystic Fibrosis, Fabry Disease, Factor XI Deficiency, Familial Dysautonomia, Familial Mediterranean Fever, Fanconi Anemia, G6-PD Deficiency, Gaucher Disease, Glycogen Storage Disease, Machado Joseph Disease, Maple Syrup Urine Disease, Mucopolidosis type IV (ML4), Niemann-Pick, Non Classical Adrenal Hyperplasia, Nonsyndromic Hearing Loss, Tay-Sachs Disease, Torsion Dystonia, Ulcerative Colitis. 1998

Wade N. In DNA, New Clues to Jewish Roots. The New York Times, May 14, 2002

Kolata G. Using Genetic Tests, Ashkenazi Jews Vanquish a Disease. The New York Times, Feb 18, 2003

The Genetics Center, Inc. Carrier Testing for Ashkenazi Jewish Genetic diseases. New York, 2003

The Cassiopaea. „Throw the Jews Down the Well“, 2006

Kurtzman J. Incest: Good for the Jews. The benefits of a small tribal gene pool. Jan 2007 Khazaria Info Center. <http://www.khazaria.com> Jewish History in Eastern Europe. Jewish Genetics: Abstracts and Summaries. Part 3: Jewish Genetic Diseases. Last Update: April 25, 2008. Studies on Jewish genetic diseases.

Brook KA. Are Russian Jews Descended from the Khazars? 2010

Chicago Center for Jewish Genetics Disorders. Latest Blogs. Center encourages, provides rabbi education on genetic issues. 2010

Quest Diagnostics. Ashkenazi Jewish Panel. 2010

Jewish Virtual Library. Victor Center for Jewish Diseases, Philadelphia, PA. Ashkenazi Jewish Genetic Diseases. 2010

Information Delight. Information About Ashkenazi. 2010

Medical genetics of Jewish people. From Wikipedia, the free encyclopedia. 2010

Hadassah Medical Organization. Tests for Common Hereditary Diseases in Israel. 2010 wordIQ. Ashkenazi – Definition. 2010

Humangenetisches Labor & genetische Beratungsstelle. Genetisches Screening bei Ashkenazim-Juden. genetica, 2010

häufiger als unter Frauen und Männern nichtjüdischer Herkunft⁶¹), Eierstock-Krebs, um 25% verminderte Fruchtbarkeit⁶², Prostatakrebs, Pankreaskrebs, Diabetes mellitus I und II,⁶³ Familiäre Hypercholesterinämie, Arterielle Verschlusskrankheit, M. Parkinson.

Im Durchschnitt zehnmal häufiger als nichtjüdische Personen sind sie von vielen seltenen Krankheiten, besonders des Gehirns und mit frühem Tod, betroffen. Von M. Gaucher, M. Tay-Sachs, M. Canavan, M. Niemann-Pick-A, Dystonie, Megalencephalische Leucoencephalopathie, A-Beta-Lipoproteinaemie, Angeborene Taubheit, Fragiles X-Syndrom, Liposamid Dehydrogenase-Mangel, Angeborene Schmerzgefühllosigkeit, Tubuläre Nierenacidose mit Hörverlust, Metachromatische Leucodystrophie (spätkindliche Form), Phenylketonurie, Anophtalmie, Oculocutaneus-Albinismus (Typ 1), Familiäre Dysautonomie, Teleangiektatisches Erythem (Bloom-Syndrom), Glucogen Speicherkrankheit III, M. Creutzfeldt-Jakobs. Hoppe und seit über 200 Jahren andere Autoren betonen *„die funktionellen Nerven- und Gemütsleiden und die degenerativen Formen der psychischen Störungen (Zwangsvorstellungen, Moral insanity), deren außerordentliche Häufigkeit bei den Juden dazu führt, daß die Juden in Bezug auf Nervenkrankheiten so sehr prädominieren.“*⁶⁴ Juden hätten eine nationale Veranlagung zu Hysterie⁶⁵. Jüdische Männer wären von dieser sonst typisch weiblichen Erkrankung so häufig wie jüdische Frauen betroffen.⁶⁶ Gleiches wurde von der Betroffenheit von der „weiblichen“ Neurasthenie beschrieben.⁶⁷ *„... so sind es vor allem die modernen Krankheiten der Neurasthenie und Hysterie, zu welchen die Juden ein bedeutendes resp. das größte Kontingent stellen.“*⁶⁸ Hysterie, eine sonst fast ausschließlich Frauen befallende Nervenkrankheit, befiel zu 50% jüdische Männer in Rußland und Polen.⁶⁹ Jüdische Männer sind jedoch von den „modernen“ Krankheiten zumindest Ende des 18. Jahrhunderts bereits

⁶¹ Sagi M, Eilat A, Ben AVi L, et al. Two BRCA1/2 founder mutations in Jews of Sephardic origin. *Fam Cancer*, 2011 Mar; 10(1):59-63

N.N. Ashkenazi Jews and Cancer. Fred Hutchinson Cancer Research Center. 2013.

(<http://www.fhcrc.org/en/events/cancer-in-our-communities/ashkenazi-jewish-communities.html>)

Fergus K, Simonsen J. Breast and Ovarian Cancer in the Ashkenazi Jewish Population. *Gen Health* 2011

⁶² 5% der Kinder in Israel entstehen durch Kunstzeugung im Labor, mehr als in jedem Staat der Welt. Der Kinderreichtum Ultraorthodoxer „Siedler“ wird durch Staatsgelder bewirkt.

⁶³ sechsfache Betroffenheit, Fishberg M. *The Jews: a study of race and environment*. New York 1911: 297-302

⁶⁴ Hoppe H. *Krankheiten und Sterblichkeit bei Juden und Nichtjuden*. Berlin 1903:33

⁶⁵ Valentin Holst, Leiter des Städtischen Krankenhauses in Riga 1903, in E. Shorter. *From the Mind into the Body*. New York 1994:98 zitiert in Hoedl K. *Physical Characteristics*.

⁶⁶ Max Sichel, Alexander Pilcz, J.J Lindenthal, Abi Gezunt, zitiert in Hoedl K.

⁶⁷ Engländer, Hoppe.

⁶⁸ Hoppe H. *Krankheiten und Sterblichkeit bei Juden und Nichtjuden*. Berlin 1903:26

⁶⁹ Reymond. *Etudes des maladies du systeme nerveaux in Russie*. Paris, 1889:71

befallen gewesen. Ängste, Panikstörungen, tiefe Depressionen, autistische Störungen und nervöse Tics wurden 1777 als jüdische Erkrankungen beschrieben: „... , daß man bei uns so viel Nervenhipochondrien wahrnimmt, welche nach und nach in eine Tiefsinnigkeit und schwarze Galle ausarten. Daher entstehet die beständige Unruhe ihrer Seelenkräfte, so daß man Juden bemerkt, welche gleichsam in einem beständigen Delirio herumwandeln, sich allerhand Gesichter und Gebärden angewöhnen,...“⁷⁰ Sie sind von Gerinnungsstörungen, von Bluterkrankheit, z.B. von der Kombination von Faktor V-Mangel mit Faktor VIII-Mangel, von Faktor VII-Mangel und von Faktor XI-Mangel, Familiäres Mittelmeerfieber, Beta-Thalassaemie, Alpha-Thalassaemie, Glanzmann-Thrombasthenie, Fanconi Anaemie, Kaposi-Sarkom, von Mucopolysaccharidose IV, Mucopolysaccharidose/Cystische Fibrose, von Striatae Keratoderma, Primär Sklerosierende Cholangitis, Pseudocholinesterase-Mangel, Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, M. Joubert, M. Fabry, Zellweger Syndrom, Erbliche Muskelschwäche, Einschlusskörperchen-Störung, Cystinurie (nicht Typ 1), Angeborener Hyperaldosteronismus, 11-Betahydroxylase-Mangel, Polyglandulärer Mangel, 3-Methyl/Glucagonische Acidurie, Nichtklassische Nebennierenschwäche, Angeborene Nebennieren-Hyperplasie, Maple Syrup Urine Disease, Usher-Syndrom, Familiärer Hyperinsulinismus, M. von Giercke, Pemphigus vulgaris, Roberts Syndrom, Angeborene Eisenspeicherkrankheit⁷¹ und Brill's Disease unverhältnismäßig häufig betroffen.

Viele der Erkrankungen können nicht genetisch bedingt sein, weil sie bereits Personen vor der Geschlechtsreife töten und daher nicht vererbt werden können.

Männliche Kinder und Erwachsene sind häufiger betroffen als weibliche. Z.B. durch Faktor V-, Faktor VII-, Faktor VIII-, Faktor XI-Mangel, Periphere arterielle Verschluss-Krankheit, M. Canavan, Bloom-Syndrom, Mucopolysaccharidose IV, Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Fragiles X-Syndrom, Primär Sklerosierende Cholangitis, M. Fabry, Kaposi-Sarkom, Angeborene Eisenspeicherkrankheit.

Die Kenntnis tödlicher und behindernder Folgen der jüdischen Beschneidung begründet die vom Bundestag sanktionierte Forderung jüdischer Führer, diese Körperverletzung straffrei zu stellen, den Beschneider aus der Haftung für Folgen seiner Maßnahmen herauszunehmen. Wäre die jüdische Beschneidung gefahrlos, so bliebe eine in einem schallgeschützten Raum praktizierte Prozedur unauffällig bis zum ersten Beischlaf mit einer Nichtjüdin.

⁷⁰ Wolf EA. Von den Krankheiten der Juden. C.F. Schwan, Mannheim, 1777:13

⁷¹ Reish O, Shefer-Kaufmann, N Chapman Shimshoni D, et al. Frequencies of C282Y and H63D alleles in the HFE gene among various Jewish ethnic groups in Israel. Gen in Med 12, 2010:122-125

Sollte Mendel Tiechtel oder andere Opfer des Mund-Peniswunde-Saugens, ja sogar deren Eltern, sich der ihnen zugefügten Schäden, bzw. der Verführung zu deren Anrichten durch die Bundesrepublik Deutschland, bewußt werden, so kommen erhebliche Forderungen auf uns Steuerzahler zu.

Politische und wissenschaftliche Argumente der Beschneidungsbefürworter wurden und werden zunehmend widerlegt.

Bundeskanzlerin Merkel hat eine Notwendigkeit der Beschneidungslegalisierung begründet, Deutschland machte sich als „*das einzige Land auf der Welt ... in dem Juden nicht Ihre Riten ausüben können*“ zur „*Komiker-Nation*“.⁷² Inzwischen hat am 1.10.2013 die **Parlamentarische Versammlung des Europa-Rates** mit 78 gegen 13 Stimmen (15 Enthaltungen) die **Beschneidung unmündiger männlicher Säuglinge verurteilt**.⁷³

Der ehemalige Oberrabbiner Yona Metzger, der die Bundespresse-Konferenz mit medizinischen Lügen bearbeitete, sitzt im Gefängnis⁷⁴.

Fleischmann verließ sofort nach der Prozedur Deutschland.

Die MdB-Befürworter der Säuglingsbeschneidung hatten eine Empfehlung in der Zeitschrift Pediatrics vom 27.8.2012 als Begründung für §1631d BGB angeführt. Im März 2013 erschien in Pediatrics eine eindeutige Zurückweisung dieser Empfehlung durch 38 führende europäische Kinderärzte.⁷⁵

Am 22. Mai 2013 erhielt Bundeskanzlerin **Angela Merkel** von der Europäischen Rabbiner-Konferenz für ihre Beschneidungspropagierung den **Lord Jakobovits Prize** of European Jewry. Jakobovits war Metzitzta b'Peh-Förderer, Homosexuellen-Feind und Rassist. Merkel erwähnte die Preisverleihung nur in ihrem Tageskalender, teilte sie nicht der Presse mit. Von 1527 Tageszeitungen in Deutschland verschwiegen 1525 die „Ehrung“.

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt Rother, bitte lassen Sie erneut gegen Teichtal, Fleischmann und Guary ermitteln. Und, bitte ergreifen Sie die nötigen Maßnahmen gegenüber der Staatsanwaltschaft Berlin.

Mit freundlichen Grüßen

(Geisler)

⁷² n-tv. 16.07.2012

⁷³ Parliamentary Assembly, Council of Europe. Resolution 1952 (2013) Final version. Assembly debate on 1 October 2013. 31st Sitting. Text adopted by the assembly on 1 October 2013

⁷⁴ her. Früherer Oberrabbiner festgenommen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 19.11.2014

⁷⁵ Frisch M, Aigrain Y, Barauskas V, et al.: Cultural Bias in the AAP's 2012 Technical Report and Policy Statement on Male Circumcision. Pediatrics, March 18, 2013.